

Als Bildungsstätten heben wir hervor das Gymnasium, die Ober-Realschule, das Evangelische und das Katholische Seminar (letzteres das einzige in Sachsen), die Städt. Handelsschule, die Landwirtschaftliche Lehranstalt verbunden mit Obst- und Gartenbauschule, die Industrie- und Gewerbeschule mit Vorbilderammlung, die Höhere Mädchenbürgerschule, die Vorbereitungsschule, die Bürgerschulen, die Domschule (einfache Volks- und neue katholische Bürgerschule), und die (wendische) Michaelisschule. Von Wohlfahrtseinrichtungen erwähnen wir das allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende, unter vorzüglicher Leitung stehende städtische Krankenhaus, welches nicht bloß in der näheren Umgebung, sondern in der ganzen Provinz einen glänzenden Ruf genießt, das Siedenhaus, die beiden Wasserleitungen mit ausgezeichnetem Trinkwasser (Quellwasser), i. J. 1911 Verbrauch von 984 509 cbm, das Stadtbad mit irischi-römischen Bädern (Marmorlager und Porzellanbassin) und kohlensauren Bädern, ferner die „Schwimmhalle“ in der Rosenstraße sowie den Schlachthof mit allgemeinem Fleischbeschauzwang. Theater, Konzerte, Bibliotheken (von Gersdorffsche und Stadtbibliothek, sowie die Lesehalle des Vereins „Volkswohl“) sind zur Unterhaltung und Bildung vorhanden.

Ein Besuch der bereits erwähnten Wallpromenaden mit dem Kriegerdenkmal, des Taucherfriedhofs und des daselbst befindlichen Denkmals für die 1813 in der Schlacht bei Bauzen Gefallenen, der Petrikirche (ältesten Simultankirche Sachsens [seit 1543]), der Marien- und Marthekirche, der Michaeliskirche, der Kirche zu Unserer Lieben Frauen, des Schlosses Ortenburg (Sitzungsaal mit Hochreliefs aus der Lausitzer Geschichte und Schloßthurm mit Georgenkapelle), der Ausfallpforte im Schloßhofe, welche den schönsten Blick ins Spreetal bietet, des Rathhauses mit Fürstenbildern — darunter das lebensgroße Porträt des Königs Albert, von Prell —, und den Bildern der Bürgermeister der letzten 5 Jahrhunderte, des Fleischmarktes mit dem Denkmal des Kurfürsten Johann Georg I., des Gewandhauses mit dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden und zum Teil unverändert erhaltenen Ratskeller, dem Bürgerlaale (mit zwei historischen Wandgemälden von Georg Schwenke: 1. Bauzens Bürger schlagen den Angriff des Hussitenführers Molesto siegreich zurück; 2. Der Fürstentag zu Bauzen i. J. 1350 unter Kaiser Karl IV.), ferner der der Ruine auf dem Dybin ähnlichen Nikolairuine, angefüllt und umgeben von blumengeschmückten Gräbern, endlich des derselben gegenüberliegenden Schießberges und des Proitschenberges (hier findet alljährlich am ersten Osterfeiertage ein Kinder- und Volksfest, das sogenannte Eierziehen, statt) mit interessantem Ueberblick über die alte Stadt ist äußerst lohnend. Nicht unerwähnt sei das an der Ostseite des Reichenturmes angebrachte Standbild Kaiser Rudolfs II., welchem zwei schwebende Engel die Kaiserkrone aufs Haupt setzen, und das Denkmal des Ungarnkönigs Matthias am Haupteingang zur Ortenburg.

Neben anderen öffentlichen Gebäuden und Schulstätten erwähnen wir noch das Hauptzollamt (Taucherstraße), die Landesgefängnisanstalt (Stiftsstraße), das Justizgebäude am König-Friedrich-August-Platz, das Wendische Haus (Lauengraben), das Ständehaus des Königl. sächs. Martgrafthums Oberlausitz (Bismarckstraße) und des „Ritterschaftlichen Internates“ (an der Dresdener Straße), das Stadtmuseum Bauzen, Provinzialmuseum der Sächs. Oberlausitz, am Kornmarkt, dem reichhaltigsten Provinzialmuseum Sachsens mit Gemäldegalerie und der prähistorischen Sammlung, und den Neubau einer Mädchen- und Knabenschule (an der Bahnhofstraße).

Bauzen besitzt eine verhältnismäßig große Zahl von Stiftungen und Stiftungsanstalten mit einem Stiftungskapital von 3246279 Mk., die theils der Armenfürsorge und Wohltätigkeit dienen, theils für Zwecke der Erziehung und des Unterrichts bestimmt sind, theils andere gemeinnützige Ziele verfolgen. An Stiftungsanstalten sind vorhanden: ein Männerhospital und ein Frauenhospital, eine Waisenverforganstalt; eine Kinderarbeitschule; eine Kinderbewahranstalt, mit welcher ein Mädchen-erziehungsinstitut verbunden ist; eine Armen- und Arbeitsverforganstalt. Bauzen besitzt ferner eine Gasanstalt mit einer Abgabe i. J. 1911 von 2317 670 cbm, ein Elektrizitätswerk mit einer Stromerzeugung von 2 750 000 Kilowattstunden, eine Sparkassen- und Leihanstalt, sowie ausgedehnte Forsten mit einem Flächeninhalte von über 1300 ha. Im Süden der Stadt wird gegenwärtig ein Gasbehälter (Tiefbau) errichtet, der 24 000 cbm Gas fassen wird und der Gasverforgung der Ost- und Südvorstadt dienen soll.

Alle nennenswerten gewerblichen Anlagen aufzuführen ist hier unmöglich; deshalb sei nur der größeren gedacht: Das hervorragendste aller Bauzener Unternehmungen ist die Lithographische Anstalt sowie Steindruckerei und Luxuspapierfabrik der Firma Gebr. Weigang. Ferner sind hervorzuheben die Aktiengesellschaften: Vereinigte Bauzener Papierfabriken, Waggon- und Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft (vormals Busch), Eisengießerei und Maschinenfabrik, Bauzener Tuchfabrik, Bauzener Brauerei und Mälzerei; ferner die Handelsgesellschaften: König-Albert-Werk (Kupferhammer der Firma C. G. Tiegens Eidam), die Mechanische Weberei Bauzen Ges. m. b. H., Bauzener Stanz- und Emaillierwerk Bleichschmidt & Stelzer, Bauzener Industriewerk Ges. m. b. H.; außerdem größere industrielle Anlagen in Privathänden: Fabrik für Maschinen und Feuerungsanlagen von Mündner & Co., Bauzener Motorenfabrik von Brückner, Fabrik schmiedeeiserner Fenster und Eisenkonstruktionen von Gebr. Zimmermann, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen von Hahn Naf., Mühlenbauanstalt von Hobjan und Frauenberger, Eisengießerei von Strohbach & Co., Fabrik für Eisenkonstruktionen von Vulnheim, Fabrik für Stahlwaren und Gartenwerkzeuge von Butter, Möbelfabriken von Schmidt & Sohn, von Noack, Bauzener Möbelfabrik von Doepper & Ell, Spritfabrik von Klemm & Brize, Dampfägewerk von Mörbitz, Färberei von Kelling, Orgelbauanstalt von Eule, Automobil- und Fahrradfabrik von Fuchs, Blitzfahrradwerke von Gebr. Thomas, Zigarrenfabriken von Geipel & Koch und von Klemm und Lorenz, Oberlausitzer Obstkeltereie von Dr. Herrmann und Dr. Wegke, Lithographische Kunstanstalt von Deubner & Scholze, Strumpffabrik von Lange, Wagenbauanstalt von Aug. Nowad.

Daß in Bauzen auch das Geschäftsleben gut entwickelt und der Gewerbestand allseitig vertreten und leistungsfähig ist, ergibt sich aus dem Verzeichnis der Geschäfts- und Gewerbetreibenden Seite 229 ff.